Mit Psychologie bringt er Autofahren bei

Fahrlehrer Oday Angelli hat sich auf Fahrwillige mit Ängsten, Traumata und Motivationsproblemen spezialisiert. Mit Erfolg: Seine ehemalige Kundschaft schwärmt von «Dudu», wie man ihn nennt. Was macht den Oberentfelder so speziell?

Valérie Jost

«Ich bin Fahrlehrer und Psychologe in einem», fasst Oday Angelli seinen Beruf zusammen. Der 40-jährige Oberentfelder, den alle nur «Dudu» nennen, ist seit 2018 selbstständiger Fahrlehrer im Prüfungsraum Schafisheim – und spezialisiert auf Fahrschülerinnen und Fahrschüler, die mit Ängsten zu kämpfen haben oder schon mehrmals durch die Autoprüfung gefallen sind.

Diese Spezialisierung habe sich so ergeben, sagt Dudu Angelli: «Der psychologische Aspekt beim Autofahren hat mich in den Fahrlehrerweiterbildungen am meisten interessiert. Deshalb begann ich auch, diese extra auszuwählen.» Seine letzte Weiterbildung trug etwa den Titel «Angst vor der Angst».

Die Ausrichtung seiner Fahrschule ist ein Erfolg: Auf der Plattform *fahrlehrervergleich.ch* hat Angelli bei über 100 Berichten durchschnittlich 5,99 von 6 Sternen. Viele seiner ehemaligen Schützlinge schreiben, dank ihm an Selbstwertgefühl gewonnen zu haben und ihre Angst vor dem Fahren losgeworden zu sein – sei diese einfach einer ängstlichen, vorsichtigen Persönlichkeit geschuldet oder einem Trauma, zum Beispiel wegen eines erlebten Unfalls.

Fahrlehrer Oday «Dudu» Angelli aus Oberentfelden mit seinem Fahrschulauto, einem Mercedes. Bild: Valérie Jost

Die Selbstständigkeit war zu Beginn «en huere Mocke»

Angelli selbst ist «dank» eines Lagerunfalls überhaupt Fahrlehrer geworden. Wegen der darauffolgenden Knieverletzung musste er, gelernter Koch und dann Lagerarbeiter, sich mit anfangs 30 neu orientieren. Die Idee mit der Fahrschule hatte seine Frau. «Mein erster Gedanke war: nie im Leben», erzählt er und lacht. Die Verantwortung habe ihn abgeschreckt. Doch heute sei er froh, auf sie gehört zu haben: «Ich kann mir keinen anderen Beruf mehr vorstellen.»

Der Schritt in die Selbstständigkeit habe ihm dennoch viel abverlangt. «Es gibt schon so viele Fahrlehrer und anfangs hatte ich noch keinen grossen Kundenstamm.» Er arbeitete viel, verbrachte weniger Zeit mit seiner Frau und den beiden Kindern. Das Risiko, das Einkommen der Familie nicht decken zu können, hatte er immer im Nacken. «Das ist ein ‹huere Mocke›», fasst er die Belastung zusammen.

Doch es hat sich gelohnt: Heute hat Dudu Angelli viel Kundschaft, grösstenteils durch Weiterempfehlungen. «Meine Kunden sind meine Visitenkarte», sagt er denn auch. Er hat sogar genügend Anfragen, um Fahrwillige ablehnen zu können: «Wer einfach möglichst schnell zur Prüfung angemeldet werden will, ist bei mir am falschen Ort.» Dann verzichte er auf dieses Geld lieber, «weil wenn die Einstellung nicht stimmt, leiste ich so mehr für die Verkehrssicherheit und damit auch für die Gesellschaft», so Dudu Angelli.

Mit Geduld steigt er in den Kampf gegen die Fahrangst

Habe aber jemand durch einen Fehler – etwa wegen zu schnellen Fahrens oder Fahren unter Alkoholeinfluss – den Fahrausweis verloren, gewähre er jedem eine zweite Chance. «In solchen Fällen ist es wichtig zu wissen, warum das passiert ist. Dann muss man aber damit abschliessen und es nochmals auf dem richtigen Weg versuchen.»

Auch bei Ängsten und Traumata sei das die beste Strategie. Viele seiner Schützlinge haben Angst vor dem Fahren, etwa wegen herumerzählter Horrorgeschichten oder einem selbst erlebten Unfall. Da brauche es viel Geduld: «Bei solchen Leuten ist 90 Prozent meiner Arbeit psychologisch, damit sie mit diesen Gefühlen umzugehen lernen und wieder Mut fassen», sagt Dudu Angelli. Nur zehn Prozent der Arbeit entfalle dann auf die eigentliche Fahrausbildung.

Das gelte auch für Schülerinnen, die schon durch die Prüfung gefallen sind oder schon mehrere Fahrlehrer ausprobiert haben. Das sei bei einem Drittel seiner Kundschaft der Fall: «Sie schämen sich und zweifeln an sich selbst», sagt Angelli. In einfühlsamen Gesprächen könne man aber oft zu ihnen durchdringen. «Ich mache Beispiele aus ihrer eigenen Lebenswelt und erzähle aus meinem eigenen Leben, damit sie sich weniger schämen.»

Seine nächste Weiterbildung wird in einem Flugzeug sein

Für die Zukunft hat Dudu Angelli vor allem einen Wunsch: Eine bisher immer ausgebuchte Weiterbildung auf dem Flugplatz Birrfeld, von der er nur Gutes gehört hat. «Ein Flugzeug ist wieder ein ganz anderes Verkehrsmittel. Da kann man nachempfinden, wie überfordert und ängstlich sich ein neuer Schüler in der ersten Fahrstunde fühlt», erklärt er. Dieses Verständnis werde ihm in seinem Beruf wieder helfen, ist er überzeugt.

Als verständnisvoll wird er aber schon jetzt von ehemaligen Prüflingen bezeichnet. Sowieso wird sein Charakter in Rezensionen oft gelobt: Er habe Humor, ein Auge fürs Detail und viel Geduld. «Ich fühlte mich zum ersten Mal ernst genommen von meinem Fahrlehrer», schreibt jemand auf *fahrlehrervergleich.ch*. «Er nimmt dich, wie du bist, und holt das Beste aus einem heraus», schreibt ein ehemaliger Fahrschüler. Und ein weiterer bringt es so auf den Punkt: «Dudu ist Fahrlehrer mit Leib und Seele.»